

Diözesantag der KAB Hildesheim

17. April 2010 in Braunschweig



v. l. n. r. Begrüßung und Eröffnung des Diözesantages Diözesanvorsitzender Bernhard Gertler
Geistliche Einstimmung in den Diözesantag Diözesanpräses Pater Ludger Wolfert
Grüßworte des Hausherrn der Pfarrgemeinde St. Cyriakus Braunschweig Pfr. Wolfgang Semmet
Grüßworte und organisatorisches der KAB St. Cyriakus Braunschweig Harald Menges





Kirche
Politik
und
Gewerkschaft
beim Diözesanitag
in Braunschweig

v.l.n.r. Michael Kleber DGB Regionsvorsitzender Süd/Ost NS, Carsten Höttcher, CDU MdL, Friederike Harlfinger Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, Propst Reinhard Heine Heidemarie Mundlos, CDU MdL



Teilhabe- Bildung- Entwicklung "Die neue soziale Kälte" vergessen und ver-HARTZt?



Die KAB fordert:

Gutes Leben
für alle!

Referent: Rainer Schubert Gesundheitswissenschaftler, Koordinator Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut der Stadt Braunschweig.

Armut ist versteckt

Inhaltlicher Schwerpunkt des Diözesantages das Jahresthema der KAB: Kinder- und Altersarmut. Vergessen und ver-HARTZT: Die neue soziale Kälte hatte der Verband den Tagesordnungspunkt überschrieben. Rainer Schubert zeigte anhand von Zahlen der Stadt Braunschweig auf, wie sich Armut in einer Kommune darstellt. Vor allem sei sie versteckt, führt der Gesundheitswissenschaftler vom örtlichen Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut aus. Der Bezug von Arbeitslosengeld II sei nur ein Anhaltspunkt. Entscheidender sei der Blick auf das Familieneinkommen und auf andere Hinweise: Zahngesundheit, die Mitgliedschaft in Sportvereinen, Übergewicht bei schlechter, Untergewicht bei mangelnder Ernährung, die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kinder, die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen. Zentrale Erkenntnisse des Wissenschaftlers: Armut ballt sich in bestimmten Stadtteilen und sie schließt Betroffene vom gesellschaftlichen Leben aus. Dieser Ausschluss führt gerade bei Kindern zu fatalen Folgewirkungen: Das frühe Erleben von Armut nehme Kindern die Chance auf eine bessere Bildung und erhöhe das Risiko körperlich oder psychisch zu erkranken. Diese Entwicklungen, betonte Schubert, finden Sie so in jeder deutschen Stadt und Gemeinde.



Wahlen

Andreas Hippe stellt sich zur Wahl zum Diözesanvorsitzenden
Silvia Scharfenberg zur Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden



Stimmzähler v.l.n.r. Kurt Schmidt , Norbert Reith, Gundel Vetter



v.l.n.r. Diözesanvorsitzender Andreas Hippe, stellv. Diözesanvorsitzender Bernhard Gertler, Beauftragte für Frauenarbeit im Verband Maria Bodmann, Diözesansekretär Alfred Paulus, stellv. Diözesanvorsitzende Silvia Scharfenberg, Beauftragter für Pressearbeit Rüdiger Wala Diözesanpräses Pater Ludger Wolfert CSsR, nachfolgender Diözesanpräses Pater Ernst Willi Paulus CSsR.

Gegen neue soziale Kälte

Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung wählt Andreas Hippe zum Vorsitzenden

Braunschweig (wal). Andreas Hippe ist neuer Vorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung im Bistum Hildesheim. Die Delegierten des Diözesantages wählten den 52-jährigen Hildesheimer einstimmig an die Spitze des Verbandes.

Hippe löst Bernhard Gertler ab, der zwei Jahrzehnte den Vorsitz der KAB innehatte. Die beiden KABler haben ihre Ämter getauscht: Hippe war bis zum Diözesantag am vergangenen Samstag in der Braunschweiger Gemeinde St. Cyriakus Stellvertreter von Gertler. Nun wurde Gertler zu Stellvertreter von Hippe gewählt. Neu in den Vorstand rückt, ebenfalls als stellvertretende Vorsitzende, Silvia Scharfenberg aus Hildesheim ein. Im Amt der Frauenbeauftragten wurde Maria Bodmann, ebenfalls aus Hildesheim, bestätigt.

Einen Tausch wird es auch im Amt des Diözesanpräses geben: Bisher hat Pater Ludger Wolfert das Amt inne. Doch der Redemptorist aus dem Kloster in Salzgitter-Steterburg wechselt im Frühjahr 2011 nach Würzburg und übernimmt neue Aufgaben im Orden. Nach dem Wunsch des Diözesantages soll mit Pater Ernst-Willi Paulus wiederum ein Redemptorist die geistliche Begleitung der KAB übernehmen. Bischof Norbert Trelle muss allerdings noch zustimmen.

Armut ist versteckt

Inhaltlicher Schwerpunkt des Diözesantages das Jahresthema der KAB: Kinder- und Altersarmut. Vergessen und ver-HARTZT: Die neue soziale Kälte hatte der Verband den Tagesordnungspunkt überschrieben. Rainer Schubert zeigte anhand von Zahlen der Stadt Braunschweig auf, wie sich Armut in einer Kommune darstellt. Vor allem sei sie versteckt, führt der Gesundheitswissenschaftler vom örtlichen Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut aus. Der Bezug von Arbeitslosengeld II sei nur ein Anhaltspunkt. Entscheidender sei der Blick auf das Familieneinkommen und auf andere Hinweise: Zahngesundheit, die Mitgliedschaft in Sportvereinen, Übergewicht bei schlechter, Untergewicht bei mangelnder Ernährung, die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kinder, die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen. Zentrale Erkenntnisse des Wissenschaftlers: Armut ballt sich in bestimmten Stadtteilen und sie schließt Betroffene vom gesellschaftlichen Leben aus. Dieser Ausschluss führt gerade bei Kindern zu fatalen Folgewirkungen: Das frühe Erleben von Armut nehme Kindern die Chance auf eine bessere Bildung und erhöhe das Risiko körperlich oder psychisch zu erkranken. Diese Entwicklungen, betonte Schubert, finden Sie so in jeder deutschen Stadt und Gemeinde.

Andreas Hippe zieht daraus zwei Schlüsse: mehr Geld müsse ins Sozialsystem fließen vor allem für Bildung. Und: Wir brauchen existenzsichernde Mindestlöhne.